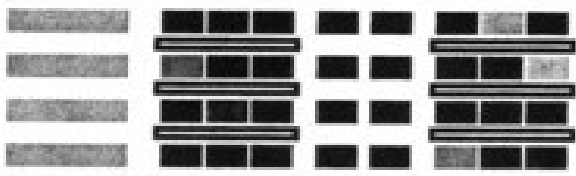


die **BURG** Pankeviertel



Schloßallee,
Grumbkowstraße,
Rolandstraße,
Blankenburger und
Pankower Straße

Mitteilungsblatt des Mieterbeirats 08 - 2026 Nr. 378

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

diese August-Burg erscheint einige Tage später, als gewohnt. Die Verfasserin war im Urlaub und schreibt erst nach Rückkehr.

Der Sommer hat sich schon von mehreren Seiten gezeigt, sowohl mit Hitze als auch mit Gewitter und Starkregen. Zu kühl war es noch nicht. Insgesamt ist es ja heißer, als früher – das merkt jeder. In der Jugend der Verfasserin gab es in der Schule hitzefrei ab 28 °C, was damals nur sehr selten erreicht wurde. Das wäre heute anders. Wir hoffen, dass Sie alle gut durch die heißen Zeiten kommen!

Was gibt es Neues von der Baustelle?

Leider nicht viel. Auch die Bauleute scheinen Urlaub zu machen. Es wurde noch Kies abgeladen. Auch Einrichtungen für das Grundwassermanagement wurden installiert. Kennzeichnungen in rot und gelb wurden gesteckt. Da wir noch immer keine detaillierten Infos erhalten haben, können wir auch nur Vermutungen anstellen. Wir hätten gedacht, dass der Neubau dichter am alten Weg neben der Kaufhalle errichtet wird, aber das scheint nicht der Fall zu sein. Die Baucontainer stehen genau dort und das bedeutet, dass der Grundriss dichter an den Pankower-Block heranrückt als vermutet. Alle hätten eine bessere Vorstellung, wenn es endlich ein Bauschild geben würde. So wie an der Schule – dort kann man die Zeichnung betrachten und einige Daten zum Bau erfahren. Aber die Firma Ten Brinke macht nur reichlich Werbung an den Bauzäunen, mehr nicht. Der MBR hat die Gremienbetreuung der Gesobau unlängst wiederholt um Infos gebeten. Aber wir haben noch nichts erfahren. Vielleicht liegt es momentan an der Ferienzeit.

Die anwohnenden MieterInnen selbst gehen unterschiedlich mit dem 500-Euro-Angebot um. Nicht alle sind damit einverstanden. Manche halten es für zu niedrig und nehmen die Dokumentationspflichten auf sich. Der MBR rät immer: Nehmen Sie Ihre Rechte wahr! Allerdings führt die lahme Vorgehensweise am Bau dazu, dass zur Zeit noch einigermaßen Ruhe auf den Balkons im Umfeld herrscht.

Die Balkons an sich im Wohngebiet sind für die Verfasserin jeden Sommer sehr interessant. Es ist immer wieder eine Freude, die verschiedenen Bepflanzungen und Gestaltungen zu betrachten. Manche haben prächtig blühende Pflanzen in einer sehr hübschen Anordnung, sowohl in den Kästen, als auch hängend. Es gibt einige sehr talentierte Balkon-Garten-Künstler im Viertel. Im Unterschied zu früher hat sich auch eine Beleuchtung über das ganze Jahr etabliert, nicht nur zur Adventszeit. Die Solarlämpchen in allen Varianten und eine verbrauchsarme LED-Technik machen es möglich.

Einige MieterInnen pflegen auch ein kleines Fleckchen Erde am Haus mit ihren eigenen Bepflanzungen zur Freude aller. Nur mit der Gartenpflegefirma gibt es dann manchmal Verständigungsschwierigkeiten.

Leider gab es im Wohngebiet weitere Einbruchsversuche. In der Schloßallee konnte ein nächtlicher Versuch verhindert werden, weil eine Bewohnerin Licht anschaltete. An der Tür eines abwesenden Mieters hatten sich die Einbrecher schon zu schaffen gemacht. Die Polizei war da.

Auch gab es Anrufe bei Senioren von falschen Handwerkern der (angeblichen) Wasserwerke. Heutzutage kommt kein Handwerker mehr einfach so vorbei. Ohne Termin und Ankündigung geht nichts mehr.

Wir appellieren nochmals: Lassen Sie keine Leute ins Haus, die Sie nicht kennen. Es drücken immer noch zu viele Leute zu schnell auf den Türöffner, wenn irgendeiner Einlass möchte. Sagen Sie NEIN, wenn Sie unsicher sind. Es ist ok!

Ein Ärgernis sind auch immer wieder mit Sperrmüll zugestellte Keller und Treppenhäuser. Die Räumung erfolgt dann zulasten der Betriebskosten aller, was sehr ungerecht ist. Nur die faulen egoistischen Müll-Verursacher profitieren.

Seit dem zweiten August hat der Wahlkampf deutlich Fahrt aufgenommen. Da kommen der Verfasserin sofort einige ironische Gedanken. An den Laternenmasten hängen wieder die Plakate aller Möchtegern-Sieger. Dabei ist das eigentlich schon echt antiquiert. Junge Leute gucken gar nicht mehr nach oben, sondern nur noch nach unten auf ihr Handy auf TikTok und Co. Und wir erfahrenen Bürger lassen uns ja eigentlich auch nicht von Laternenfotos leiten. Grundsätzlich hat man ja Achtung vor den sich präsentierenden Kandidaten und für die Mühe, die sie auf sich nehmen. Die Wahl ist zwar einerseits total wichtig, keine Frage, aber andererseits wird sie wohl nur wieder eine Dreierkoalition hervorbringen, deren Hauptziel es ist, eine bestimmte Partei draußen zu halten. Somit ist zu befürchten, dass es einen Mischmasch ohne klare Linie zum Zwecke der Postenverteilung geben wird. Aber vielleicht hat es diesmal Substanz? Die Hoffnung stirbt zuletzt...

Rein wohnungspolitisch sind die Programme der Parteien recht durchsichtig und erwartbar: schwarz und blau möchten das private Wohneigentum fördern und das aus Steuern finanzierte Wohngeld für Bedürftige beibehalten, damit es u.a. auch in die Taschen der Aktionäre fließen kann. Grün möchte vor allem alles klimaneutral umbauen. Wer soll's bezahlen? Die MieterInnen natürlich! Die SPD laviert weiträumig um den Volksentscheid zur Enteignung herum und spricht von „Gemeinwohl“. Ihre Mieterhöhungen von bis zu 11% nehmen sie nicht zurück. Die Linke will die Mieterhöhungen auf 1% pro Jahr begrenzen und die Vergesellschaftung auf der Agenda lassen. Den Wohnungsmangel beseitigt so keine Partei.

Es soll hier überhaupt nicht agitiert und beeinflusst werden. Die Verfasserin erkennt nur keine tragbare Strategie zur Lösung der Wohnungsprobleme.

Außerdem muss jeder seine eigenen Schwerpunkte (Bildung, Gesundheit, Rüstung, Rente, Wirtschaft, Sicherheit uvm.) bedenken und seine Wahlentscheidung selbst treffen.

die Volkssolidarität informiert

darüber, dass in den Monaten Juli und August Sommerpause ist, es finden in der Hauptreisezeit keine Treffen statt.

Herzlichst – Ihr Mieterbeirat Pankeviertel

www.mieterbeiratpankeviertel.de mieterbeirat.pv@t-online.de oder Briefkasten unter der Info-Tafel am Kreuzungspunkt Pankower Straße
Impressum: Herausgeber der „Burg“ ist der Mieterbeirat Pankeviertel. Für Herstellung und Verteilung der „Burg“ wird ein Beitrag von 0,10 € je Exemplar erbeten.